



ANDREAS RAMSEIER
Architekt / Dipl. Innenarchitekt / ZHdK / ASAI / CEO

„Das Wunderschöne am Entwurf dieses Projektes war, ein «Pavillon- House» zu entwickeln, das fern jeglichem «Kubus-Denken» Lebensfreude, Ambiente und entspannten «Lifestyle» suggeriert. Meine diesbezügliche Erfahrungen aus Kalifornien und den Rocky Mountains standen dabei sicher Pate.“

Andreas Ramseier gründete RAMSEIER & ASSOCIATES LTD. vor ca. 40 Jahren. Auf hohem Niveau bearbeitet das Unternehmen Projekte aus den Bereichen Architektur, Innenarchitektur und Corporate Architecture. Museen, Geschäftshäuser, Hotels, Shoppingcenter, Firmenhauptsitze und Privathäuser bilden die Kernaufgaben der prototypischen Architektur- und Designentwicklungen. Unternehmen wie Porsche, Swatch, Hyatt, Thai Airways, Credit Suisse, Messe Frankfurt, UBS, usw. gehören zu den anspruchsvollen Kunden von RAMSEIER & ASSOCIATES LTD.

Andreas Ramseier studierte an der ZHdK (Hochschule der Künste Zürich) und arbeitete anschliessend als Entwurfsarchitekt in diversen Büros in den USA. Ergänzend studierte Andreas Ramseier am renommierten Berklee College of Music vier Semester Filmmusikkomposition. Andreas Ramseier gewann unzählige Wettbewerbe und Designpreise und ist bekannt aus Publikationen und inspirierenden Vorträgen.

Raumerlebnisse über der Nebelgrenze

SEINE BERUFSERFAHRUNG IST BEI BAUHERREN IN GANZ EUROPA GEFRAGT. VOR EINIGEN JAHREN SCHUF DER ZÜRCHER ARCHITEKT ANDREAS RAMSEIER FÜR SICH IN EGG AM PFANNENSTIEL EIN EINFAMILIENHAUS, DAS AUSSEN WIE INNEN VIELSEITIGE RAUMERLEBNISSE ZU BIETEN HAT.

TEXT UND FOTOS: RAMSEIER & ASSOCIATES LTD, ZÜRICH



Sein Ziel war es, ein sehr naturbezogenes Landhaus zu bauen. An seinen Arbeiten findet man stets etwas Antiautoritäres, aber auch ein ruhiges, prüfendes Moment, das trotz allem Purismus gefühlvolle Züge annehmen kann. Heute grasen Kühe und Schafe hinter seinem Haus. Ein Bach fließt durch das Grundstück. Das Haus liegt auf 615 Metern über Meer und damit auch über der Nebelgrenze. Direkt an den Pavillon schliesst sich eine Landwirtschaftszone mit Wiesen und Wald an. Das Haus orientiert sich gegen Ost zum Säntis und Greifensee. Dadurch wird der Bau schon früh morgens im Sinne der passiven Sonnenenergie aufgeheizt. Entstanden ist ein L-förmiger Grundriss. Dem Hauptkörper mit quadratischem Grundriss, der wie eine Pyramide ausgebildet ist, wurde ein rechteckiger Längskörper angegliedert. Dieser ist auf die parallel zum Hang hin gelegene Strasse ausgerichtet. Die grosszügigen Räume orientieren sich talwärts. Das Geheimnis der räumlichen Weite liegt in der zentralen Erschliessung der Stockwerke und des fließenden Grundrisses.



Dank geschickter Raum- und Fenstergestaltung fängt der Bau viel Tageslicht ein.



Der Wohn- und Esstrakt mit Küche verschmelzen trotz ihrer Trennung zu einem spannungsvollen Raumvolumen.



Besonders im Dämmerlicht wirkt das Wohngeschoss heimelig und gemütlich, die Decke ist mit kanadischem Hemlock, einem Nadelholz aus den Rocky Mountains, verschalt.



Hinter dem Bullauge neben der Eingangstüre liegt das Treppenhaus, im Hintergrund ist der Wohnbereich zu sehen.



Grosszügige Terrassen umgeben das Haus zur Panoramaseite hin.



Sichtachsen, Terrassen und die Panoramaverglasung lenken den Blick ins Weite und vermitteln ein Gefühl von Offenheit.

Räumlich vielseitiges Erlebnis

Die Landschaftsplanung ist für Andreas Ramseier genau so wichtig wie das Gebäude selber. Er modelliert das Gebäude aus dem Gelände heraus, bis die Landschaft den Bau umarmt. Der Gang um das Haus ist ein räumlich vielseitiges Erlebnis mit unterschiedlichen Situationen. Und wenn sich der romantisch wuchernde Garten voll entfaltet hat, kommt das Miteinander von Gebäude und Umgebung so richtig zum Tragen. Als Materialien für das Gebäude wählte der Architekt für die Mauern Sichtbeton, anthrazitfarbene Betonziegel, Naturmauerwerk mit grauem

hydraulischem Kalk – wie man es in Marokko oft findet – und viel Holz. Das Pavillonhaus soll eine warme, entspannende Atmosphäre ausstrahlen, kinderbezogen sein und Ferien suggerieren. Der Bau orientiert sich stark an der traditionellen, ländlichen Architektur Japans sowie an den alten Berner Oberländer Holzhäusern mit ihren überstehenden Dächern. Dass Andreas Ramseier sich von diesem Stil inspirieren liess, erstaunt nicht, schliesslich verbrachte er im Berner Oberland seine Kindheit. Eine umlaufende Terrasse erinnert an den Kaiserpalast in Kyoto.

www.ramseier-assoc.com
 Instagram: [ramseier-assoc](https://www.instagram.com/ramseier-assoc)
 linkedin.com/in/andreasramseier
 linkedin.com/in/zoalexaramseier